

## QUELLENANGABEN UND NAMENSZITATE IN DER PLINIANISCHEN GEOGRAPHIE

Die Arbeiten an der Vorbereitung von *FGrHist* V lassen mich zu Studien zurückkehren, die fast vierzig Jahre zurückliegen. Das reichlich dorniges Gebiet der plinianischen Quellenkritik, in der Zwischenzeit auch kaum betreten,<sup>1</sup> geschweige denn ertragreich beackert, knüpft nahtlos an mein Buch von 1971 an,<sup>2</sup> und ich behaupte nicht, endlich den Durchbruch geschafft oder auch nur entscheidend neue Erkenntnisse gewonnen zu haben. Hier geht es vor allem um die Frage, wie man in einer quellenkritisch unsicheren Situation mit Zitaten umgehen sollte und wie eventuelle Schlussfolgerungen zu bewerten sind.

### 1. LEITQUELLENFRAGE UND NAMENZITATE BEI MELA UND PLINIUS

Wer nach römischen Geographen sucht, findet in der Zeit der Republik nichts,<sup>3</sup> in der frühen Kaiserzeit wenig,<sup>4</sup> in der Spätantike endlich einiges, allerdings von dürftiger Qualität und Quantität.<sup>5</sup> Gewiss, die Römer waren keine Wissenschaftler und ließen sich höchst selten zu Großwerken wie *De*

---

<sup>1</sup> An neueren Arbeiten ist nur zu nennen Fil. Capponi, "Plinio e i suoi auctores di geografia", *GIF* 44 (1992) 29–33 (sehr knapp); T. A. Лапина, "Некоторые историко-географические проблемы географических книг Плиния Старшего" (T. A. Lapina, "Les sources des livres géographiques de Pline l' Ancien. Quelques aspects du problème"), *VDI* 1987: 2, 130–138; zu den indices auctorum im Zusammenhang mit Strabo: R. Nicolai, "Il cosiddetto canone dei geografi", *MD* 17 (1986) 9–24.

<sup>2</sup> K. G. Sallmann, *Die Geographie des Älteren Plinius in ihrem Verhältnis zu Varro: Versuch einer Quellenanalyse* (Berlin 1971; weiterhin zitiert als 'Sallmann 1971').

<sup>3</sup> Das geht aus Ciceros Versuch hervor (s. u. S. 344). Er hatte keine lateinischen Vorgänger. Die sog. geographischen Exkurse der römischen Historiker, die es auch schon bei den Annalisten gegeben haben mag, oder genealogisch orientierte Werke wie Catos *Origines* zählen nicht als taugliche Vorlage.

<sup>4</sup> Außer auf Pomponius Mela (unter Tiberius) kann auf die geographischen Einschübe bei den Historikern seit dem Ende der Republik hingewiesen werden; die *Bella Caesars*, Sallust und Livius liefern eindrucksvolle Beispiele. Zu diesem Themenkomplex jetzt A. Dihle, "Plinius und die geographische Wissenschaft in der römischen Kaiserzeit", in: *Tecnologia, economia e società nel mondo romano: Atti conv. Como 1979* (Como 1980) 121–137.

<sup>5</sup> Es handelt sich um Elaborate wie die *Divisio orbis, Dimensuratio provinciarum*, den sog. *Aethicus*, die *Cosmographia Iulii Caesaris*; s. A. Riese, *Geographi Latini Minores* (Heilbronn 1878 [Hildesheim 1964]); K. Sallmann, "Geographie", in: *Neues Handb. der Literaturwissenschaft (NHL)* IV (1997) 210–214.

*architectura* (Vitruvius) oder *De re rustica* (Columella) herbei; – von Redekunst und Jurisprudenz, praktischen Staatswissenschaften abgesehen. Immerhin stoßen wir in claudischer Zeit auf die *Chorographie* des Pomponius Mela. Das ist ein schmales Bändchen mit 3 Büchern und insgesamt 349 meist kurzen Paragraphen, in schlichtem, aber rhetorisch nicht unprofilierem Stil (was seltsamer Weise oft bestritten wird) verfasst und durchaus anregend, ja unterhaltsam zu lesen. Mela folgt dem von der griechischen Geographie eingeführten Schema des Periplus,<sup>6</sup> d. h. er beschreibt die Erdteile den Küsten entlang, ohne wirklich eine Seefahrt zu suggerieren:<sup>7</sup> Von den Säulen des Herakles aus gegen den Uhrzeigersinn um das Mittelmeer herum zum Ausgangspunkt zurück, dann im Uhrzeigersinn um die Oikumene außen herum wieder bis Gibraltar, so dass er als Finale die Wunder (Paradoxa) Afrikas präsentieren kann. Wer Mela, am besten mit den Augen seiner Zeitgenossen, gelesen hat, bekommt tatsächlich eine solide Vorstellung der Erde im damaligen Wissensstand. Da aber Mela weder Streckenmaße (Anametrie) noch Städte (politische Geographie) – immerhin aber ethnographische Völkerlisten und aitiologische Notizen – einbringt, bleibt es bei einer ziemlich vagen, etwas theoretischen, sozusagen unanschaulichen Anschauung. Seine Quelle bzw. Quellen nennt Mela nicht. Zwar werden Hannos Fahrt an Afrikas Westküste und Eudoxos' Fahrt an Afrikas Ostküste erwähnt (3, 90) sowie Cornelius Nepos' Anekdote von den sog. Indern, die der gallische Prokonsul Q. Metellus Celer von den germanischen Boiiern als Schiffbrüchige des Nordmeeres zum Geschenk erhielt (3, 45): alle drei Autoren sollten ein und dasselbe bezeugen: die Umschiffbarkeit der Oikumene und des äußeren Ozeans, und dieser Beweis stammt, wie Mela selbst angibt, aus Nepos, der Hanno und Eudoxos zitierte. Eine – sicher wichtige – Spezialfrage zum Weltbild; nur, wem Mela in der Gesamtdarstellung nun eigentlich folgt, bleibt ungesagt. Zwar hat M. Varro in seiner *Geometria* (B. 6 der *Disciplinae*) offenbar die Maße der alten drei Erdteile angegeben, aber Zahlen, trockene Sachlichkeit, hat Mela nun gerade in seiner manchmal lyrisch ausholenden Umfahrt gemieden. Und selbst wenn Nepos eine *Chorographie* geschrieben haben sollte,<sup>8</sup> so zeigt seine namentliche Anführung an, dass er nicht Leitautor, sondern Spezialzeuge ist. Wir haben die Melakritik nicht weiter

<sup>6</sup> Beispiele in graphischer Darstellung bei Sallmann 1971, 104. Sehr instruktiv F. Gisinger, "Periplus", *RE* 18, 2 (1937) 841–850.

<sup>7</sup> A. K. Brodersen, *Pomponius Mela, Kreuzfahrt durch die Alte Welt* (Darmstadt 1994) 5.

<sup>8</sup> Mehr über diese von R. Hansen ("Die Chorographie des Cornelius Nepos", *Jbb. f. Cl. Ph.* 117 [1878] 595–612) aufgestellte Theorie bei Sallmann 1971, 122 ff. mit Anm. 88. 90–94.

zu betreiben, aber einiges spricht dafür, dass er einer griechischen Geographie folgt, z. B. Poseidonios oder Alexander von Ephesos (wie Cicero) oder gar einem aktualisierten Eratosthenes.

Damit steht man bereits mitten im Dilemma der Quellenkritik. Für den Ausdruck "Es spricht vieles dafür, dass...", darf man sich nicht viel kaufen. Im Gegenteil, es ist gefährlich. Denn der nächste Rezipient, spätestens der übernächste, nimmt die Vermutung für eine Erkenntnis, die Spekulation für ein Faktum und "entnimmt" der Literatur, Eratosthenes (z. B.)<sup>9</sup> sei Melas Haupt- und/oder Leitquelle gewesen. Auf diese Weise nistete sich Ende des 19. und Anfang des 20. Jh. die *communis opinio* ein, für die plinianische Geographie sei Varro die Haupt- bzw. Leitquelle, für diesen wiederum Poseidonios, entsprechend dem vor gut hundert Jahren modischen Pansosidonianismus und Panvarronianismus.<sup>10</sup> Und weil eine Geographie des im übrigen gut dokumentierten Varro nicht nachweisbar ist, wurde flugs eine *Chorographia Varroniana* und *Varro-sallustiana* kreiert,<sup>11</sup> wie es dann nach Plinius eine *Chorographia Pliniana* gegeben habe, aus der z. B. Solinus gearbeitet habe.<sup>12</sup>

Nun, die Zeit solcher Phantome ist vorbei. Sie sind Folgen einer im Grunde naiven Quellenkritik, welche die vom Kompilator geleistete Arbeit lieber einer fiktiven Vorlage zuschreibt. Denn nach Mela oder schon mit ihm beginnt die Zeit der großen römischen Gesamtlehrwerke: die Enzyklopädie des Celsus, die Naturkunde des Plinius, die Literatursammlung des Gellius bis hin – nach langer Pause – zu Cassiodor und den *Origines* des Isidorus Hispalensis. Diese Großkompilationen sind keine Phantome (wenn von Celsus auch nur die Medizin erhalten blieb), und hier quellenkritische Differenzierungen zu treffen, ist weitaus schwieriger als die Suche nach der sprichwörtlichen Nadel im Heuhaufen, weil es um eine unbestimmt große Anzahl von "Nadeln" und die Zuordnung zu ihren Besitzern geht. Im Falle

---

<sup>9</sup> Zur Quellenkritik Melas Sallmann 1971, 119–126; Brodersen, *op. cit.*, 5 f. Eratosthenes gilt als griechischer Hauptautor bei F. Dannemann, *Plinius und seine Naturgeschichte in ihrer Bedeutung für die Gegenwart* (Jena 1921) 40; der lateinische Hauptautor solle Mela sein.

<sup>10</sup> Ausführlich Sallmann 1971, 139–150.

<sup>11</sup> Die Konzeption eines varronischen Periplus wurde nachdrücklich vertreten von D. Detlefsen, "Vermutungen über Varros Schrift *De ora maritima*", *Hermes* 21 (1886) 240–265. Die *chorografia varro-sallustiana* ist eine Erfindung von G. M. Columba, "La questione soliniana e la letteratura geografica dei Romani", *Atti Reale acc. di sc. et lett. e belle arti di Palermo*, III ser. 1917/19 (1920): 11, 1–132; und schon vorher id., "La tradizione geografica dell'età romana", in: *Atti II Congr. Italiano: Roma 1895* (Roma 1896) 511–537.

<sup>12</sup> So Th. Mommsen in der Praefatio zu seiner Edition der *Collectanea* des Solinus, (Berlin 1895) I–XXIV.

Solins, einem Kompilator des 3. oder 4. Jh., der seine *Memorabilien* in 2. Teil seiner Schrift peripplusartig aufreicht und sich auf Plinius stützt, nachgewiesen werden, dass als Quelle ein kommentierter Pliniustext genügt<sup>13</sup>

Im Falle des Plinius liegt die Quellenlage nur scheinbar einfacher: Er nennt nicht nur (anders als Mela) im Text zahlreiche Autoren, aus denen er zitiert, sondern listet auch in der vorangestellten Inhaltsübersicht (*NH* 1: *Indices*) seine Quellenautoren auf, säuberlich getrennt die römischen und die griechischen (*externi*). Ein Paradies für Quellenforscher, sollte man meinen, in Wahrheit die Versuchung zur hemmungslosen Spekulation.

Hier kurz der statistische Befund, um bei dem zu bleiben, was ist, nicht nur sein k ö n n t e (*Tabellen I a und I b*): In den sog. vier geographischen Büchern der *Naturalis historia* nennt Plinius 77 griechische und 36 römische

Tabelle Ia

 Griechische Autoren in den geographischen Büchern der *Naturalis historia* des Plinius

| Nr. | Autorname                       | III ind III txt |   | IV ind IV txt |   | V ind V txt |   | VI ind VI txt |    |
|-----|---------------------------------|-----------------|---|---------------|---|-------------|---|---------------|----|
| 1.  | Agathokles                      |                 |   | ♦             |   | ♦           |   | ♦             |    |
| 2.  | Aglaosthenes                    |                 |   | ♦             |   |             |   |               |    |
| 3.  | Alexandros Megas                |                 |   |               |   |             |   | ♦             | 3  |
| 4.  | Alexandros Polyhistor           | ♦               | 1 | ♦             |   | ♦           |   | ♦             |    |
| 5.  | Amometos                        |                 |   |               |   |             |   | ♦             | 1  |
| 6.  | Anaximandros                    |                 |   | ♦             | 1 |             |   |               |    |
| 7.  | Antigenes                       |                 |   |               |   | ♦           |   |               |    |
| 8.  | Antikleides                     |                 |   | ♦             | 1 | ♦           |   |               |    |
| 9.  | Apollodoros                     |                 |   | ♦             |   |             |   | ♦             |    |
| 10. | Aristarchos                     |                 |   |               |   | ♦           |   |               |    |
| 11. | Aristeides                      |                 |   | ♦             | 2 |             |   |               |    |
| 12. | Aristokreon                     |                 |   |               |   | ♦           | 1 | ♦             | 2  |
| 13. | Aristokritos                    |                 |   | ♦             |   | ♦           | 1 |               |    |
| 14. | Aristoteles                     |                 |   |               | 3 | ♦           | 1 |               |    |
| 15. | Artemidoros                     | ♦               |   | ♦             | 2 | ♦           | 4 | ♦             | 7  |
| 16. | Astynomos                       |                 |   | ♦             |   | ♦           | 1 |               |    |
| 17. | Baiton                          |                 |   |               |   | ♦           |   | ♦             | 2  |
| 18. | Basilis                         |                 |   |               |   |             |   | ♦             | 1  |
| 19. | Bion                            |                 |   |               |   |             |   | ♦             | 5  |
| 20. | Dalion                          |                 |   |               |   |             |   | ♦             | 2  |
| 21. | Damastes                        |                 |   | ♦             |   | ♦           |   | ♦             |    |
| 22. | Demodamas ( <i>mss</i> Demonas) |                 |   |               |   |             |   | ♦             | 1  |
| 23. | Dikaiarchos                     |                 |   | ♦             |   | ♦           |   | ♦             |    |
| 24. | Diodoros Syrakosios             | ♦               |   |               |   | ♦           |   |               |    |
| 25. | Diognetos                       |                 |   |               |   |             |   | ♦             | 1  |
| 26. | Dionysios                       |                 |   | ♦             | 1 | ♦           | 1 |               | 2* |
| 27. | Dosiades                        |                 |   | ♦             | 1 |             |   |               |    |
| 28. | Ephoros                         |                 |   | ♦             | 2 | ♦           | 1 | ♦             | 2  |
| 29. | Eratosthenes                    |                 | 1 | ♦             |   | ♦           | 6 | ♦             | 9  |
| 30. | Eudoxos                         |                 |   | ♦             |   | ♦           |   | ♦             |    |

<sup>13</sup> H. Walter, "C. Iulius Solinus und seine Vorlagen", *C&M* 24 (1963) 86–157.

Tabelle Ia (Fortsetzung)

| Nr. | Auturname                     | III ind III txt | IV ind IV txt | V ind V txt | VI ind VI txt |
|-----|-------------------------------|-----------------|---------------|-------------|---------------|
| 31. | Hanno                         |                 |               | ♦ 1         | 1             |
| 32. | Hekataios                     |                 | ♦ 1           | ♦           | ♦ 1           |
| 33. | Hellanikos                    |                 | ♦             | ♦           | ♦             |
| 34. | Herakleides                   |                 | ♦ 1           |             |               |
| 35. | Herodotos                     |                 |               | ♦ 2         |               |
| 36. | Himilkon                      |                 |               | ♦           |               |
| 37. | Hipparchos                    |                 |               | ♦           | ♦             |
| 38. | Homeros                       | 2               | 4             | 5           |               |
| 39. | Isidoros                      | ♦               | ♦ 3           | ♦ 11        | ♦             |
| 40. | Iuba rex (II)                 |                 |               | ♦ 2         | ♦ 16          |
| 41. | Kallidemos                    |                 | ♦ 1           |             |               |
| 42. | Kallikrates                   | ♦               |               | ♦           |               |
| 43. | Kallimachos                   | 2               | ♦ 5           | ♦ 1         | ♦             |
| 44. | Kalliphanes                   | ♦               |               | ♦           |               |
| 45. | Kleitarchos                   | 1               |               |             | ♦ 2           |
| 46. | Kleobulos                     |                 | ♦             | ♦ 1         |               |
| 47. | Krates grammatikos            |                 | ♦ 1           |             |               |
| 48. | Megasthenes                   |                 |               | ♦           | ♦ 3           |
| 49. | Menaichmos                    |                 | ♦ 1           |             |               |
| 50. | Metrodoros Skepsios           | ♦ 1             | ♦             | ♦ 1         | ♦             |
| 51. | Myrsilos                      | 1               | ♦ 1           | ♦           |               |
| 52. | Nearchos                      |                 |               |             | ♦             |
| 53. | Nymphodoros                   | ♦               |               | ♦           |               |
| 54. | Onesikritos                   |                 |               |             | ♦ 5           |
| 55. | Panaitios                     |                 |               | ♦           | ♦             |
| 56. | Patrokles                     |                 |               |             | ♦ 1           |
| 57. | Philemon                      |                 | ♦ 1           |             |               |
| 58. | Philisteides Mallotes         |                 | ♦ 2           |             |               |
| 59. | Philonides                    |                 | ♦             | ♦ 1         |               |
| 60. | Polybios                      | 1               | ♦ 4           | ♦ 3         | ♦ 2           |
| 61. | Poseidonios (qui periplum...) |                 | ♦             | ♦           | ♦ 1           |
| 62. | Pyrrandros                    |                 |               | ♦           |               |
| 63. | Pytheas                       |                 | ♦ 2           |             |               |
| 64. | Serapion Antiochenos          |                 | ♦             | ♦           |               |
| 65. | Silenos                       |                 | 1             |             |               |
| 66. | Simonides (minor)             |                 |               |             | ♦ 1           |
| 67. | Sotades                       |                 |               | ♦           |               |
| 68. | Staphylos                     |                 | ♦             | ♦ 1         |               |
| 69. | Theophrastos                  | ♦ 1             |               |             |               |
| 70. | Theopompos                    | ♦ 2             | 1             |             |               |
| 71. | Thukydides                    | ♦               | ♦             |             |               |
| 72. | Timagenes                     | ♦ 1             |               |             |               |
| 73. | Timaos mathematikos           |                 |               | ♦ 1         |               |
| 74. | Timaos Sikelos                | 3               | ♦ 2           |             | ♦             |
| 75. | Timosthenes                   |                 | ♦             | ♦ 4         | ♦ 4           |
| 76. | Xenagoras                     |                 | ♦             | ♦ 1         |               |
| 77. | Xenophon (Lampsakenos)        | ♦               | ♦ 1           | ♦           | ♦ 1           |

\*) NH 6, 141 (Charax) scheint Dionysios mit Isidoros verwechselt zu sein.

**Griechische Hauptquellen:** Eratosthenes (16), Timosthenes (7), Polybios (9), Artemidor (12), Isidor aus Charax (14).

Tabelle Ib

 Römische Autoren in den geographischen Büchern der *Naturalis historia* des Plinius

| Nr. | Autorname                        | III ind III txt |    | IV ind IV txt |    | V ind V txt |    | VI ind VI txt |    |
|-----|----------------------------------|-----------------|----|---------------|----|-------------|----|---------------|----|
| 1.  | <i>Acta triumphalia</i>          |                 |    |               |    | ♦           |    | ♦             |    |
| 2.  | Aelius Gallus                    |                 |    |               |    |             |    |               | 1  |
| 3.  | Agrippa, M.                      | ♦               | 9  | ♦             | 10 | ♦           | 4  | ♦             | 9  |
| 4.  | Annius Plocamus                  |                 |    |               |    |             |    |               | 1  |
| 5.  | Antias, Valerius                 | ♦               | 1  |               |    |             |    |               |    |
| 6.  | Arruntius                        | ♦               |    |               |    | ♦           |    | ♦             |    |
| 7.  | Ateius Capito                    |                 |    |               |    | ♦           |    |               |    |
| 8.  | Ateius philologus, L.            | ♦               |    | ♦             |    |             |    |               |    |
| 9.  | Augustus Caesar imp.             | ♦               | 4  | ♦             |    |             |    |               |    |
| 10. | Aufidius (Bassus)                |                 |    |               |    |             |    |               | 1  |
| 11. | Cato censorius, M.               | ♦               | 10 | ♦             |    |             |    |               |    |
| 12. | Claudius imp.                    |                 |    |               |    | ♦           | 1  | ♦             | 3  |
| 13. | Coelius Antipater                | ♦               | 1  |               |    |             |    |               |    |
| 14. | Curio pater                      | ♦               |    |               |    |             |    |               |    |
| 15. | Domitius Corbulo                 |                 |    |               |    | ♦           | 1  | ♦             |    |
| 16. | Fabricius Tuscus                 | ♦               |    | ♦             |    |             |    |               |    |
| 17. | Gellianus                        | ♦               | 1  |               |    |             |    |               |    |
| 18. | Inscriptio tropaei Alpium        |                 | 1  |               |    |             |    |               |    |
| 19. | Hyginus                          | ♦               |    | ♦             |    | ♦           |    | ♦             |    |
| 20. | Livius, T.                       | ♦               | 2  |               |    |             |    |               |    |
| 21. | Livius filius                    |                 |    |               |    | ♦           |    | ♦             |    |
| 22. | Mela, Pomponius                  | ♦               |    | ♦             |    | ♦           |    | ♦             |    |
| 23. | Mucianus, Licinius               |                 |    |               |    |             |    |               |    |
| 24. | Nepos, Cornelius                 | ♦               | 4  | ♦             | 1  | ♦           | 4  | ♦             |    |
| 25. | Neronis exploratores             |                 |    |               |    |             |    | ♦             | 1  |
| 26. | Nigidius                         |                 |    | ♦             |    | ♦           |    | ♦             |    |
| 27. | Petronius, P.                    |                 |    |               |    |             |    |               | 1  |
| 28. | Piso, L.                         | ♦               | 1  |               |    |             |    | ♦             |    |
| 29. | Seneca                           |                 |    |               |    |             |    | ♦             | 1  |
| 30. | Stadius Sebosus                  | ♦               |    |               |    | ♦           |    | ♦             | 3  |
| 31. | Suetonius Paulinus               |                 |    |               |    | ♦           | 1  |               |    |
| 32. | Verrius Flaccus                  | ♦               |    |               |    |             |    |               |    |
| 33. | Valerianus                       | ♦               | 1  |               |    |             |    |               |    |
| 34. | Varro, M.                        | ♦               | 5  | ♦             | 6  | ♦           |    | ♦             | 3  |
| 35. | Varro Atacinus                   | ♦               |    | ♦             |    | ♦           |    | ♦             |    |
| 36. | Vetus, L.                        | ♦               |    | ♦             |    | ♦           |    | ♦             |    |
| 37. | Sunt qui, multi, alii, Grai etc. |                 | 7  |               | 21 |             | 10 |               | 38 |

**Römische Hauptquellen:** Agrippa/Augustus (32), Varro (14), Nepos (9).

Namen von Quellenautoren.<sup>14</sup> Daneben gibt es anonyme Hinweise auf weitere Quellen, wie *sunt qui...*, *alii...*, *tradunt...*, *Grai...* etc. Die römischen Autoren sind jedenfalls stark in der Minderzahl, werden aber in den Indices zuerst genannt und haben, wie dann die Textzitate zeigen, ein stärkeres

<sup>14</sup> Eine gewisse Unschärfe dieser Zahlen erklärt sich dadurch, dass manche Namen sowohl Autoren wie Zeugen bezeichnen (z. B. Domitius Corbulo) und dass es Ermessenssache ist, Sachquellen wie "Autoren" gelten zu lassen (z. B. *Acta triumphalia*).

Benutzungspotential. Die relative Kongruenz zwischen den Nennungen in den Indices und im Text werden später untersucht.<sup>15</sup> Zunächst nur dieser Hinweis: M. Vipsanius Agrippa, Verfasser einer offenbar umfangreichen *Discriptio imperii (Romani)*, die nach seinem Tode zur Konzeption einer Weltkarte an der Innenwand der Porticus Pollae führte und die Plinius gesehen hat (*NH* 3, 17), dieser Agrippa erscheint in allen vier Indices und zudem 32 Mal im Text. Hingegen ist der meist genannte (18 Mal) griechisch schreibende Autor überraschenderweise der in Rom schriftstellernde König Iuba II von Mauretanien, Spezialautor für Nord- und Westafrika und den näheren Orient (Arabien), nicht etwa Eratosthenes, der nur 16 Mal vorkommt, immerhin in allen vier Büchern. Der Spezialist Iuba erscheint sinnvollerweise nur in den Indices 5 und 6 und dort auch im Text und hat seine häufige Nennung seiner einmaligen Kenntnis der Besonderheit der SW-Oikumene zu verdanken. Agrippa figuriert aber fast gleichmäßig bei allen vier Büchern in Text und den Indices. Er darf schon deshalb als eine 'Hauptquelle' des Plinius beansprucht werden, die immer wieder konsultiert worden ist. Aber nicht als 'Leitquelle' in dem Sinne, dass Plinius ihm in Anordnung und Textfortschritt gefolgt wäre; dies folgt aus der Natur der Zitate, die Distanzen im großen und mittleren Maßstab betreffen, und schon Otto Cuntz hat 1890 Agrippas Werk eher als 'Reichsstatistik' denn als Geographie verstanden.<sup>16</sup>

Ein Wort zur Terminologie: Ohne die Quellen-Metapher kommt die Quellenkritik kaum aus. Einleuchtend sind Termini wie Haupt- und Nebenquelle, oft auch Primär- und Sekundärquelle genannt. Im metonymischen Sinn wird man auch Leit- und Detail-(oder Neben-)Quelle tolerieren. Bedenklich wird es bei der Zwischen-(oder Mittel-)Quelle, die ja eben keine Quellen meinen. Termini wie Vermittler, Zwischenträger, Zwischenautor klingen zwar nicht schön, treffen aber die Sache. Hier wird der Ausdruck 'Hauptquelle' quantita-

---

<sup>15</sup> Das nach H. Brunn (*De auctorum indicibus Plinianis disputatio isagogica. Natalicia Fred. Guil. III univ. Guil. Rhenan.* [Bonnae 1856]) benannte 'Gesetz', nach dem die Reihenfolge der Autoren in den Indices die Abfolge der Quellenbenutzung im Text beachte, ungeachtet nicht seltener störender Texteneinschübe nachträglicher Überarbeitung, kann nach den Arbeiten von A. Klotz ("Die Arbeitsweise des Älteren Plinius und die indices auctorum", *Hermes* 42 [1907] 323–329) und R. Rabenhorst ("Die indices auctorum und die wirklichen Quellen der naturalis historia des Plinius", *Philologus* 65 [1906] 567–603) nicht mehr gelten; ein System der Autorennennungen in den Indices hat sich bisher nicht erschließen lassen.

<sup>16</sup> O. Cuntz, "Agrippa und Augustus als Quellschriftsteller des Plinius", *Jbb. f. Cl. Phil. Suppl.* 17 (1890) 475–526. Abschließend A. Klotz, "Die geographischen Commentarii des Agrippa und ihre Überreste", *Klio* 24 (1931) 475–526; M. Reinhold, *M. Agrippa, a Biograph* (Rom<sup>2</sup> 1965 [1933]) 142–148.

tiv verwendet für einen Autor, der einen überwiegenden Teil des Materials beigetragen hat. 'Leitquelle' bezieht sich hingegen auf den Quellenautor, dem die Struktur oder das Gesamtkonzept des vorliegenden Werkes folgt. Eine Leitquelle vorauszusetzen, ist freilich bereits in aller Regel schon Hypothese, deren Richtigkeit nur der Gesamtbefund beweisen kann.

Agrippa ist also eine Hauptquelle des Plinius, aber nicht Leitquelle. Ist dies vielleicht Varro, bei dem der Befund ähnlich liegt? Er ist 14 Mal angeführt, auch in allen Indices, obwohl er im Text von B. 5 fehlt. Die Frage bedarf einer besonderen Untersuchung.<sup>17</sup> Bei den Griechen steht an zweiter Stelle Eratosthenes – 16 Zitate – mit der Merkwürdigkeit, dass er in B. 3 zitiert wird, aber im Index 3 fehlt, dafür in B. 4 nur im Index figuriert. Es folgt Isidor von Charax, wieder ein Augusteer, mit 14 Zitaten; für B. 3 und 6 fällt er allerdings im Text, nicht in den Indices, aus. Er wird dicht gefolgt von Artemidor mit zwölf Anführungen; aber in B. 3 ist sein Name auf den Index beschränkt. Solche Unregelmäßigkeiten müssen dringend vor einer allzu schematischen Auslegung der Quellenbenutzung aufgrund der Namensanführungen warnen. Sie sind, z. T. wenigstens, mehr oder minder zufällig. Und doch ist der Interpret auf sie angewiesen.

Alle andere Griechen sind *auctores minores* von der Nennung her, und auch auf der Römerseite ist nur noch Nepos bemerkenswert mit neun Nennungen, der zu B. 6 nur im Index figuriert. Man wird also die Einträge in die Indices nicht überbewerten; hier können dem Autor Plinius selbst oder einem Helfer, der sie möglicherweise nachträglich gefertigt hat, Versehen unterlaufen sein. Jedenfalls ist die dezente Priorität der Römer, gerade derer der augusteischen Zeit, nicht zu übersehen. Damit ist indes nichts darüber ausgesagt, wem Plinius generell und stillschweigend folgt – wenn er denn überhaupt eine 'Leitquelle' brauchte und benutzte.

## 2. QUELLENSCHRIFTSTELLER UND GEOGRAPHEN

Um der Rolle der griechischen Quellenautoren näher zu kommen, wird nun unsere Statistik in der Weise gelesen, dass den Namen entsprechende Werke zugeordnet werden, soweit dies möglich ist (*Tabelle II a*). Oft sind Werktitel nicht bekannt, sehr oft die Genera Kosmologie / Geographie / Ethnographie / Historie nicht sauber zu trennen. Mit Namen wie Agathokles, Aglaosthenes, Aristides, Dosiades, Philisteides Mallotes, Sotades können wir (noch?) nichts oder fast nichts anfangen. Es bleiben dann von den insgesamt 77 noch 71 Namen. Zehn sind ausgesprochene Historiker, die

---

<sup>17</sup> Forschungsansätze hierzu bei Sallmann 1971, 237–268.

Tabelle IIa

Griechische Autoren in den geographischen Büchern der *Naturalis historia* des Plinius

| Nr. | Auturname                        | Zeit                 | Genos und Werk                                          |
|-----|----------------------------------|----------------------|---------------------------------------------------------|
| 1.  | Agathokles                       | ??                   | HIST Hist. u. geogr. Hypomnemata?                       |
| 2.  | Aglaosthenes                     | ??                   | PARAD Naxiaka? (schol. Lykophr. 704.1021)               |
| 3.  | Alexandros Megas                 | 356–323 v            |                                                         |
| 4.  | Alexandros Polyhistor            | 110–40 v             | GRAM: PHILS: ETHN 25 Titel b. Steph. Byz.               |
| 5.  | Armetos                          | s. 3 <sup>1</sup> v  | GEOGR <i>Anaplys e Memphii</i> ; Indica (Roman?)        |
| 6.  | Anaximandros                     | s. 6 v               | NATPHILS De natura (Kosmologie)                         |
| 7.  | Antigenes                        | s. 3 <sup>1</sup> v? | AL-HIST (auch bei Plutarch u. Herodian)                 |
| 8.  | Antikleides                      | ? 300 v              | AL-HIST; ANT <i>De Alexandro. Deliaica. Nostoi</i>      |
| 9.  | Apollodoros (Athen)              | 180–100 v            | HIST <i>Chronika</i> (Basis: Eratosthenes)              |
| 10. | Aristarchos (Samos)              | ? 280 v              | ASTR <i>Über Größe u. Entfernung von Sonne und Mond</i> |
| 11. | Aristeides                       | ??                   | (HIST?) (Metonomasien der Bosphorusregion)              |
| 12. | Aristokreon                      | s. 4/3 v             | GEOGR Aithiopika?                                       |
| 13. | Aristokritos                     | s. 2 v               | HIST Geschichte von Milet?                              |
| 14. | Aristoteles                      | 384–322 v            | NATPHILS <i>De caelo</i> u. a.                          |
| 15. | <b>Artemidoros</b> (Ephesos)     | s. 1 v               | GEOGR <i>Geographumena. Ionica hypomnemata</i>          |
| 16. | Asynomos                         | s. 2 v?              | ANT (Metonomasien von Inselnamen)                       |
| 17. | Baiton                           | s. 4 <sup>2</sup> v  | GEOGR Alexanders Wegvermesser wie Diognetos             |
| 18. | Basilis                          | s. 3 v               | GEOGR <i>Indika</i> (auch b. Agatharch. u. Athenaios)   |
| 19. | Bion (Soloi)                     | ??                   | GEOGR: AGR (autopt.) <i>Aithiopika</i>                  |
| 20. | Dalion                           | s. 3 <sup>1</sup> v  | GEOGR (südl. Nilgebiete: Quelle des Eratosthenes)       |
| 21. | Damastes                         | s. 5 v               | GEOGR: HIST (Schüler des Hellanikos)                    |
| 22. | Demodamas ( <i>miss</i> Demonas) | s. 3 v               | (HIST) Berichte über Indien zu NW-Asien                 |
| 23. | Dikaiarchos                      | ? 375 v              | ANT <i>Bios Hellados</i> . Math. Geogr.                 |

Tabelle IIa (Fortsetzung)

| Nr. | Autornamen                     | Zeit                 | HIST: ANT    | Genos und Werk                                      |
|-----|--------------------------------|----------------------|--------------|-----------------------------------------------------|
| 24. | Diodoros (Syrakus)             | s. 1 v               | HIST: ANT    | <i>Bibliothēke</i>                                  |
| 25. | Diogenes                       | s. 4 <sup>2</sup> v  | GEOGR        | Alexanders Wegvermesser wie Bailon                  |
| 26. | Dionysios (fil. Calliphontis?) | s. 1 <sup>1</sup> v  | GEOGR        | <i>Anagraphe tes Hellados</i> (Lehrgedicht)         |
| 27. | Dosiades                       | ??                   | HIST         | <i>Kretika</i> (auch bei Diodor)                    |
| 28. | Ephoros (Kyme)                 | 400–330 v            | HIST         | <i>Historiae</i> (B. 4–5 Geogr. d. Oikumene)        |
| 29. | <b>Eratosthenes</b>            | 276–203 v            | GEOGR: GRAM  | <i>Geographika. Anamētria tes ges</i>               |
| 30. | Eudoxos (Knidos)               | 391–337 v            | ASTR: MATH   | <i>Ges peridos.</i> Math. Geogr. Perieg.            |
| 31. | Hanno                          | s. 5 <sup>1</sup> v  | GEOGR        | <i>Periplus</i> (Africae). Seit 3. Jh. griech. Übs. |
| 32. | Hekataios (Teos/Abdera)        | s. 4 <sup>2</sup> v  | ANT          | <i>De Hyperboreis.</i>                              |
| 33. | Hellānikos (Mytilene)          | ? 480 v?             | ETHN         | <i>Lydiaka</i> u. a. (auch Mythologie)              |
| 34. | Herakleides (Kreta)            | s. 3 v               | GEOGR        | <i>Peri ton en tei Helladi poleon</i>               |
| 35. | Herodotos                      | 484–424 v            | HIST         | <i>Historiai</i>                                    |
| 36. | Himilkon                       | s. 5 <sup>1</sup> v? | GEOGR        | <i>Periplus?</i> (bes. NW-Europa)                   |
| 37. | <b>Hipparchos</b> (Nikaia)     | s. 2 <sup>2</sup> v  | ASTR: GEOGR  | <i>Peri ton Eratosthenus geographikon</i>           |
| 38. | Homeros                        | s. 7 v?              | ANT          | <i>Ilias. Odysseia</i> (heroische Epen)             |
| 39. | Isidoros (Charax)              | s. 1 <sup>2</sup> v  | GEOGR        | <i>Anamētria oikumenēs. Stathmoi Parthikoi</i>      |
| 40. | Iuba rex (II)                  | 25 v–23 n            | ETHN         | <i>Descriptio Africae, Assyriae, Arabiae</i>        |
| 41. | Kallidemos                     | ??                   | HIST?        | (Metonomasie Euboiā)                                |
| 42. | Kallikrates                    | s. 2 v?              | GEOGR        | <i>De Athenis</i>                                   |
| 43. | Kallimachos (Kyrene)           | 320–248 v            | GRAM: GEOGR  | (Werkliste in Suda)                                 |
| 44. | Kalliphanes                    | ??                   | PARAD (?)    |                                                     |
| 45. | Kleitarchos                    | ? 300 v              | AL-HIST      | <i>Historia Alexandri Magni</i> (NH 3, 57!)         |
| 46. | Kleobulos (mss Nikobulos)      | ??                   | GEOGR?ANT?   | (Metonomasie Chios)                                 |
| 47. | Krates grammatikos             | s. 2 <sup>1</sup> v  | GRAM: KOSMOL | (Astronom. u. geogr. Frgg.)                         |
| 48. | Megasthenes                    | 350–290 v            | HIST         | <i>Indika</i> (ethnogr.-geogr.)                     |
| 49. | Menaichmos (Sikyon)            | s. 4 <sup>2</sup> v  | AL-HIST: ANT | <i>Pythikos. Historia Alexandri</i>                 |
| 50. | Metrodoros Skepsios            | ??                   | MED? ANT?    | (Metonomasie zu Chios; s. Kleobulos)                |

Tabelle IIa (Fortsetzung)

| Nr. | Autoname                        | Zeit                 | Genos und Werk                                           |
|-----|---------------------------------|----------------------|----------------------------------------------------------|
| 51. | Myrsilos (Methymna)             | ? 250 v              | <i>Historia paradoxa. Lesbiaka</i>                       |
| 52. | Nearchos                        | s. 4 <sup>2</sup> v  | Periplus Indus → Mesopotamien                            |
| 53. | Nymphodoros                     | s. 3 <sup>2</sup> v  | Periplus Asiae. Europae (romanhaft)                      |
| 54. | Onesikritos                     | 380–300 v            | <i>Quomodo Alexander educatus sit</i>                    |
| 55. | Panaïtos (Rhodos)               | 185–109 v            | u. a. geogr. Frgg.                                       |
| 56. | Patrokles                       | ? 300 v              | GEOGR                                                    |
| 57. | Philemon                        | s. 1 <sup>1</sup> v  | Anapulus Immerasiens (Oxosgebiet)                        |
| 58. | Philisterides Mallotes          | ??                   | <i>Periplus maris externi</i>                            |
| 59. | Philonides (Identität unsicher) | ? 300 v              | (griech. Inselnamen)                                     |
| 60. | Polybios                        | 200–140 v            | Komm. zu Epikur <i>peri physeos</i>                      |
| 61. | Poseidonios (qui periplusum...) | 135–51 v             | <i>Historiae. Hist. 34</i> : Periegese der Oikumene      |
| 62. | Pyrthandros                     | ??                   | <i>Peri okeanou. Ethn. u. math. Geogr.</i>               |
| 63. | Pytheas (Massilia)              | s. 4 <sup>2</sup> v  | <i>Peloponnesiaka</i>                                    |
| 64. | Serapion Antiochenos            | s. 1 v               | <i>Peri okeanou</i> (NW-Europa)                          |
| 65. | Silenos (Kaleakte)              | s. 3 <sup>2</sup> v  | <i>Geographika. Plin.</i> : 'gnomonicus'                 |
| 66. | Simonides minor                 | s. 2/1 v             | <i>Sikelika</i> (Hannibal-Geschichte)                    |
| 67. | Sotades                         | ??                   | Aithiopika? (durch Isid. Char. vermittelt?)<br>unbekannt |
| 68. | Staphylos                       | s. 1 <sup>1</sup> v? | <i>Thetallika. De Athenis; Arcadibus; Aeolis</i>         |
| 69. | Theophrastos                    | 371–287 v            | <i>Physika. Peri physeos</i> u. a.                       |
| 70. | Theopompos (Chios)              | 378–320 v            | <i>Hellenika. Philippika</i>                             |
| 71. | Thukydides                      | 460–400 v            | <i>De bello Peloponnesiaco</i>                           |
| 72. | Timagenes (Alexandria)          | s. 1 v               | (mehrere histor. Monographien)                           |
| 73. | Timaios math.                   | s. 1 v?              | ASTROL: KOSMOL                                           |
| 74. | Timaios (Tauromenion)           | 350–260 v            | <i>Sikelikai historiai</i>                               |
| 75. | Timosthenes (Rhodos)            | s. 3 <sup>1</sup> v  | <i>Peri limenon</i> (Periplus Africae)                   |
| 76. | Xenagoras                       | s. 3 v               | <i>Chronoi. Peri neson</i>                               |
| 77. | Xenophon Lampsaenus             | s. 3 v               | <i>Periplus. Anametresis oron</i>                        |

wichtige, z. B. topographische Details liefern können, aber keine geographische Systematik – mit Ausnahme des Polybios, dessen 34. Buch der *Historiae* eine Beschreibung der Oikumene bot. Acht weitere Autoren sind Informanten für *Historica* und *Geographica*, wie z. B. die Alexanderhistoriker, von denen Onesikritos und Kleitarchos hervorzuheben sind.<sup>18</sup> Drei Namen stehen für Antiquarisches, besonders für poetische Metonomasien von Ortsnamen (Homer und Kallimachos), und vier weitere Autoren gehören anderen Genera an, (Natur-)Philosophie, Astronomie, Paradoxographie usw., wobei allerdings Poseidonios als Verfasser von *Περὶ Ὀκεανοῦ* besondere Beachtung fordert. Insgesamt sind dies wieder 25 Namen, so dass 46 verbleiben. Von diesen werden aber 20 nur einmal genannt (darunter eben Poseidonios, aber auch Geographen wie Alexander Polyhistor, Patrokles, Philemon und Xenagoras), m. a. W. sie sind für Spezialnachrichten ihrer Heimatgebiete herangezogen, z. B. Xenagoras für die Inselwelt oder Philemon für den äußeren Ozean. Fünf kommen nur zweimal vor, wieder Spezialisten wie Hanno (Westafrika) und Pytheas (NW-Europa), und 13 beschränken sich überhaupt nur auf die Indices, darunter Hipparchos aus Nikaia, Dikaiarch und Hellanikos, Nearchos und der auch von Cicero beachtete Serapion. Es bleiben nun also acht Kandidaten für ausgedehntere Anwendung bei Plinius, in erster Linie Artemidoros, Eratosthenes, Isidoros und Timosthenes; denn Aristokreon, Bion und Iuba sind wieder als Sonderautoren für Aithiopia und Afrika einzustufen, und Dionysios und Isidoros von Charax sind offensichtlich dieselbe Person (s. u. Anm. 34). Von diesen vier Namen ist Eratosthenes der berühmteste; die jüngsten und aktuellsten Autoren sind Artemidoros (1. Jh. v.) und Isidor aus Charax (augusteisch), die das alte "Hafenbuch" (*Περὶ λιμένων*) des Timosthenes überholt erscheinen ließen. Bei diesem Ergebnis, es sei noch einmal an Polybios 34 erinnert, müssen wir es vorerst belassen.

Auf der römischen Seite (Tabelle II b) sind von 36 bzw. 33 Autoren, wenn man den unbekannten Fabricius Tuscus, die Inschrift von La Turbie und die *Acta triumphalia* abzieht, neun reine Historiker, von denen Kaiser Claudius viermal – ehrenhalber? – genannt ist. Ebenfalls neun Autoren gehören zu Nachbarfächern wie Biographie (Nepos)<sup>19</sup> oder sind Berichterstatter von Reisen und Expeditionen (Mucianus, Petronius), sieben sind Antiquare wie

<sup>18</sup> Seltsam, dass Kallisthenes' (*historiarum scriptor*, 36, 36) *Ἀλεξάνδρου πράξεις* und *Periplus Ponti Euxini* hier fehlen. Auch Ktesias' *Indica* und *Persica* sind nur in späteren Teilen der *Naturalis historia* zitiert.

<sup>19</sup> Als Geograph wird Nepos in der plinianischen Geographie gerade nicht bemüht, – wenn er denn überhaupt als solcher bekannt war; s. P. L. Schmidt, "Hyginus C. Iulius", *DNP* 5 (1998) 778.

M. Varro (der aber auch echte *Geographica* liefert)<sup>20</sup> und Cato maior (der allein zehnmal zitiert wird), wozu zwei philosophisch Gebildete kommen (Nigidius Figulus und der Redner Scribonius Curio pater), zusammen 27. Von den verbliebenen sechs kommen drei nur in den Indices vor, darunter erstaulicherweise Pomponius Mela sowie Livius filius, vielleicht Verfasser einer mathematischen Geographie;<sup>21</sup> Seneca wird nur einmal zitiert. Übrig geblieben ist allein Agrippa mit Weltkarte und *Commentarii*, und eng verwandt, identisch, wie manche meinen, Kaiser Augustus' "Reichskursbuch".<sup>22</sup> Ob dieses periegetisch oder, was praktischer wäre, systematisch nach den Regionen Italiens und den Provinzen, intern rohalphabetisch geordnet war, wie viele der plinianischen Städtelisten, ist nicht zu bestimmen, auch nicht für die *Commentarii* des Agrippa. Die Anordnung als Periplus ließe sich aber mit Sicherheit anhand der Weltkarte Agrippas durch einfaches Ablesen erreichen, sei es direkt durch das Studium der Portikuswand oder mittels kleiner Kopien auf Papyrus.<sup>23</sup> Die Fokussierung auf Agrippa–Augustus, M. Varro (*De geometria*; die *Antiquaria* sind nicht gemeint) und – hartnäckig immer wieder – Cornelius Nepos mit seine mutmaßlichen Chorographie, die sonst freilich nirgends bezeugt ist, aber von Mela verdrängt sein könnte, ist nicht neu, und auch hier müssen wir diesen Stand der Erkenntnis als vorläufiges Ergebnis festhalten.

Solche Zahlenspiele und die Listen von *nuda nomina* sind leider unumgänglich; auch Plinius konnte sie seinen Lesern nicht vorenthalten, wofür er sich artig entschuldigte (*NH* 3, 2). Es wird auch nicht behauptet, dass schon die quellenkritisch bedeutendsten Namen herausgefiltert seien; das wäre erst möglich, wenn die Arbeits- und Zitierweise des Plinius bekannt und berücksichtigt wäre. Ich vertrete aber die Ansicht, dass statistische Analyse das sicherste Mittel ist, Spekulationen zu vermeiden, natürlich auch geniale Einfälle zu verhindern.

Wenn man nun die literarischen Genera der römischen Autoren betrachtet (*Tabelle II b*), stellt sich heraus, dass nur die wenigsten wirkliche Geographen sind. Das ist dem Plinius nicht als Fehler anzurechnen. Sein Werk ist eine

---

<sup>20</sup> Sallmann 1971, 245–268.

<sup>21</sup> Dieser sonst nirgends bezeugte Livius filius wird in der Forschung meist mit dem Historiker gleichgesetzt; so von F. Münzer, *Beiträge zur Quellenkritik der Naturgeschichte des Plinius* (Berlin 1897) 127. Anders A. Klotz, "Livius 10", *RE* 13 (1927) 852 f.

<sup>22</sup> Zur nicht zu klärenden Differenzierung zwischen Agrippas *Commentarii*, seiner Weltkarte (*orbis*) und Augustus' *Discriptio Italiae* s. Sallmann 1971, 95–107.

<sup>23</sup> Solche sind uns in anderem Zusammenhang bezeugt, s. W. Kubitschek, "Karten", *RE* 10, 2 (1919) 2100–2113 (römische Weltkarten), bes. 2106. Seltsam, dass diese hervorragende Studie so selten konsultiert wird.

umfassende *Naturalis historia*, kein Fachbuch der Geographie. Diese fügt sich in ein Gesamtkonzept der Naturbeschreibung ein, das mit der Kosmologie beginnt (B. 2), dann mit der Erde fortgesetzt wird (B. 3–6), gefolgt von der Menschenkunde, der Tierkunde, Pflanzenkunde, Heilmittelkunde, Metall- und Gesteinskunde, immer vom Größeren zum Kleineren fortschreitend, vom Weltall bis zum Edelstein.<sup>24</sup> Die "Erdkunde" ist also systematisch in eine Natur-Enzyklopädie eingebettet und muss daher viel mehr leisten als eine traditionelle Geographie; so nennt Plinius sie auch nicht. B. 3 beginnt so:

Hactenus de situ et miraculis terrae aquarumque et siderum ac ratione universitatis atque mensurae (B. 2). Nunc de partibus, quamquam infinitum id quoque existimatur nec temere sine aliqua reprehensione tractatum, haud ullo in genere venia iustiore, si modo minime mirum est hominem genitum non omnia humana novisse (NH 3, 1 a).

Mit dem, was Plinius beschreibt, den *partes universitatis* ('Erd-Teilen'), soll nach seiner Meinung, der praktisch gebildete Römer vertraut sein; schließlich war der Militär und Verwaltungsfachmann (mit mehrfachen Prokurationen) Plinius ein bewährter Pädagoge, Rhetor, Grammatiker und Historiker.<sup>25</sup> Schon dieses Ziel muss ihn von den griechischen Fachgeographen, aber auch von Mela unterscheiden. Dass er alles, was er über die bewohnte Oikumene mitteilen möchte, in die Form eines Periplus bringt, der erst die Nord-, dann die Süd-Oikumene jeweils im Uhrzeigersinn umfährt, bedeutet geschickt zwar den Einschluss der Geographie, aber ermöglicht auch das Eingehen auf die Besiedlung, auf historische, ethnographische, ja literarische Details; deswegen der Hinweis auf die Unendlichkeit des Stoffes und auf die berechnete Nachsicht für die Endlichkeit des Wissens.

### 3. ARBEITSMETHODEN DES PLINIUS

Früher wurde viel über die Arbeitsweise des Kompilators geforscht.<sup>26</sup> Er selbst macht einige Angaben, sein Neffe (der jüngere Plinius) ebenfalls, und

<sup>24</sup> Richtig erkannt von Dannemann (s. o. Anm. 9) 38 f., der allerdings die unsystematische Äußerlichkeit der plinianischen Kategorien tadelt. K. Sallmann, *DNP* 9, 1139.

<sup>25</sup> Eine gute Studie über Plinius' "Bildungsideal" fehlt; wäre sein *Studiosus* erhalten, hätte er einen festen Platz in den Darstellungen der römischen Pädagogik wie Cicero und Quintilian. Einiges bei Th. Köves-Zulauf, "Die Vorrede der plinianischen Naturgeschichte", *WS.N.F.* 7 (1973) 143–184.

<sup>26</sup> A. Klotz (s. o. Anm. 15); F. Della Corte, "La genesi della *Naturalis Historia*", in: *Quad. del lic. cl. Plin. Sen. di Castellammare di Stabia* 12 (Napoli 1990); V. Naas, "Réflexions sur la méthode de travail de Pline l'Ancien", *RPh* 70 (1996): 2, 305–332.

die Werkstruktur bietet sich zur Analyse an. Aber vergegenwärtigen wir uns zunächst kurz Ciceros Versuch, eine Geographie zu verfassen. Als dieser im Frühjahr des sog. 1. Triumvirats, aber noch vor Clodius' Wahl zum Volkstribunen sich auf seine Villen in Formiae und Antium zurückgezogen hatte, schrieb er im April 59 an Atticus, er plane ein Opus und denke dabei an *geographica* (*Ad Att.* 2, 6, 1). Freilich sei die Sache schwierig; wenn man die Kritik lese, die Serapion (dessen *Geographia* ihm Atticus geschickt hatte, *ib.* 2, 4, 1) und Hipparch an Eratosthenes geübt hätten. Vor allem aber biete der trockene Stoff kaum Gelegenheit zur stilistischen Ausschmückung

Tabelle IIb

Römische Autoren in den geographischen Büchern der *Naturalis historia* des Plinius

| Nr. | Auturname                        | Zeit                | Genos und Werk                                   |
|-----|----------------------------------|---------------------|--------------------------------------------------|
| 1.  | <i>Acta triumphalia</i>          |                     | (HIST) (Senats-Archiv)                           |
| 2.  | Aelius Gallus (C.)               | s. 1 <sup>2</sup> v | (HIST) Commentarii? (praef. Aeg. 27–24)          |
| 3.  | Agrippa, M. (Vipsianus)          | 64–12 v             | (GEOGR) Weltkarte; commentarii                   |
| 4.  | Annius Plocamus                  | s. 1 <sup>1</sup> v | (HIST) Reisebericht; sonst unbekannt             |
| 5.  | Antias, Valerius                 | s. 1 <sup>1</sup> v | HIST Annales a. u. c.                            |
| 6.  | Arruntius (L.)                   | cos 22 v            | HIST Historiae belli Punici                      |
| 7.  | Ateius Capito                    | + 22 n              | IUR: ANT Antiquarisches (b. Festus)              |
| 8.  | Ateius philologus, L.            | ca 70 v             | GRAM: HIST (Quelle Sallusts)                     |
| 9.  | Augustus Caesar imp.             | 63 v–14 n           | (Archiv) "Reichsstatistik" (Census)              |
| 10. | Aufidius (Bassus)                | s. 1 <sup>1</sup> n | HIST hist. bell. civ.; hist. bell. Germ.         |
| 11. | Cato censorius, M.               | 234–149             | ANT <i>Origines</i>                              |
| 12. | Claudius imp.                    | 10 v–54 n           | HIST <i>Hist. urbis; Etrusc.; Carthag.</i> (Gr.) |
| 13. | Coelius Antipater                | s. 2 <sup>2</sup> v | HIST <i>De bello Punico secundo</i>              |
| 14. | Curio pater (C. Scribonius)      | cos 76 v            | ORAT Orationes (Bezug unerklärt)                 |
| 15. | Domitius Corbulo (Cn.)           | + 67 n              | (HIST) Commentarii? (Feldherr)                   |
| 16. | Fabricius Tuscus                 | ?                   | ? unbekannt                                      |
| 17. | Gellianus                        | s. 1 n              | (HIST) 68 n diplomatische Mission                |
| 18. | Inscriptio tropaei Alpium        |                     | (INSCR)                                          |
| 19. | Hyginus (Iulius)                 | s. 1 <sup>2</sup> v | POLYHIST Genealogie; Mythographie                |
| 20. | Livius, T.                       | 59 v–17 n           | HIST <i>Ab urbe condita</i>                      |
| 21. | Livius filius                    | s. 1 <sup>1</sup> n | GEOGR? Math. Geographie?                         |
| 22. | Mela, Pomponius                  | s. 1 <sup>1</sup> n | GEOGR <i>De chorographia</i>                     |
| 23. | Mucianus, Licinius (C.)          | + 75 n              | (HIST) Epistulae; commentarii?                   |
| 24. | Nepos, Cornelius                 | 100–24 v            | HIST-BIOGR <i>Exempla; chronica</i>              |
| 25. | Neronis exploratores             | 54/68 n             | (HIST) Relationes?                               |
| 26. | Nigidius (Figulus)               | 100–45 v            | NATPHLS <i>Sphaera Graecanica</i>                |
| 27. | Petronius, P. (praef. Aegypti)   | s. 1 <sup>2</sup> v | (HIST) Commentarii?                              |
| 28. | Piso, L. (Frugi)                 | s. 1 <sup>1</sup> v | HIST <i>Annales</i>                              |
| 29. | Seneca (L. Annaeus)              | 4–65 n              | GEOGR <i>De India</i>                            |
| 30. | Status Sebosus                   | s. 1 v/n?           | PARAD <i>De insulis Fortunatis</i>               |
| 31. | Suetonius Paulinus               | * 11 n              | (HIST) Commentarii? (NW-Europa)                  |
| 32. | Valerianus (Q. Cornelius)        | s. 1 v              | ANT ??                                           |
| 33. | Varro, M. (Terentius)            | 116–27 v            | ANT <i>Antiqui. rer. hum.; Disciplinae</i>       |
| 34. | Varro Atacinus (P.)              | s. 1 v              | GEOGR Chorographia (Lehrgedicht)                 |
| 35. | Verrius Flaccus                  | 60 v–14 n           | ANT <i>Res memoria dignae</i>                    |
| 36. | Vetus, L. (Antistius)            | cos 65 n            | HIST Commentarii? (Identität unsicher)           |
| 37. | Sunt qui, multi, alii, Grai etc. |                     |                                                  |

Tabelle IIIa

Anzahl der griechischen und römischen Autoren in *NH* B. III – VI

| <i>NH</i> | Graeci ind. | Graeci txt | Romani ind. | Romani txt | anonymi |
|-----------|-------------|------------|-------------|------------|---------|
| III       | 12          | 12         | 21          | 12         | 7       |
| IV        | 41          | 25         | 12          | 21         | 21      |
| V         | 47          | 22         | 16          | 5          | 10      |
| VI        | 37          | 25         | 19          | 10         | 38      |
| III-VI    | 137*        | 84*        | 68*         | 58*        | 76      |
| III-VI    | 221*        | 126*       | 76          |            |         |

\*) Darin sind Mehrfachnennungen enthalten

(ἀνθηρογραφείσθαι). Man sieht: Eratosthenes gilt als der geographische "Klassiker", aber Cicero las nicht ihn, sondern die damals neueste einschlägige Publikation, Serapion (den ja auch Plinius kennt, Indices 2. 4. 5), dessen Kritik an Eratosthenes sich offenbar auf den großen Hipparchos stützte: *a Serapione et ab Hipparcho* bedeutet zweifellos "Serapio und bei diesem auch Hipparch" (denn weitere Literatur hatte sich Cicero zunächst nicht kommen lassen). Die Geographie ist in der Tat ein schwieriges Sujet, denn Ende April bekennt Cicero (*ib.* 2, 7, 1): *de geographia etiam atque etiam deliberabimus*. Die Lektüre blieb natürlich nicht bei Serapio. Im August urteilt er über Alexander aus Ephesos ("Lychnos"), einem Lehrdichter, den auch Strabo heranzog,<sup>27</sup> ziemlich negativ: *neglegentis hominis et non boni poetae, sed tamen non inutilis* (*ib.* 2, 22, 7; cf. 2, 22, 6). Danach hört man nichts mehr von dem Projekt. Ob es ein Lehrgedicht werden sollte (im Vorjahr hatte er *De consulatu suo* gedichtet) oder ein Prosasachbuch, bleibt ungewiss; nicht ungewiss ist aber, dass sich ein solches Werk, wenn es denn literarischen Ansprüchen genügen sollte, offenbar schwerer zu schreiben ist als eine Astronomie, wie Ciceros *Aratea* belegen.

Dem Vorgang lässt sich entnehmen:

1. die literarische Undankbarkeit des Stoffes; Plinius als Grammatiker und Rhetor hatte sicher auch an das *genus tenue* seine Ansprüche, wie die rhetorisch-moralischen Exkurse der *Naturalis historia* an vielen Stellen bezeugen und wie Plinius es praef. 14 auch ausdrücklich formuliert;
2. dass die Bearbeitung der Thematik ohne größere Quellenstudien nicht möglich ist, und dass diese Quellen griechisch waren und sich auf Eratosthenes konzentrierten (59 v. Chr. gab es noch keine Geographie auf Latein!);

<sup>27</sup> Zu diesder schillernden Gestalt s.: W. Burkert, "Pseudopythagorica", *Philologus* 105 (1961) 32–43. Strabo nennt ihn als astronomischen und geographischen Lehrdichter (14, 1, 25), der vielleicht in die 1. H. des 1. Jh. v. Chr. in Mode kam, sich freilich nicht mit Sicherheit datieren lässt. Für Plinius spielt er keine Rolle.

3. dass sich Cicero an junge Autoren hielt (zu denen der nicht datierbare Alexander Lychnos wohl auch gehörte). Das ist keine Frage der Sprachkenntnis, sondern eher der Verfügbarkeit älterer Bücher, – Eratosthenes lag fast 200 Jahre zurück. Vielleicht hatte Atticus ihn nicht in seiner Bibliothek, wohl aber den neuen Serapion;

4. leider erfahren wir nicht, welche äußere Form sich Cicero für seine Darstellung der Oikumene ausgedacht hatte, ob Periplus wie Artemidor oder Periegesis in der Art der strabonischen *Geographika* oder – viel später – der Periegesis des Pausanias. Mela lehrt, dass nur die erstere Form stilistische Möglichkeiten bot, z. B. in der dramatischen Schilderung der Linienbewegung der Küsten oder des dynamischen Anaplas eines Flusses.

Wie ging Plinius vor? Von seinem Neffen hören wir, wie unverdrossen und hartnäckig der procurator doctus an seinen Notaten arbeitete, selbst im Reisewagen und im Bad, *subsicivis temporibus, id est nocturnis*. Er glaubte, selbst in schlechten Büchern noch etwas wissenswertes zu finden: *nihil enim legit, quod non excerperet* (epist. 3, 5, 10). Es las sicher oft *cursim*, wie es Wissenschaftler manchmal tun müssen. Das Ergebnis war eine gigantische Datenbank. Praef. 17 zählt er 20 000 Exzerpte aus 2000 Büchern (*ex exquisitis auctoribus*) für die *Naturalis Historia*. Dem Neffen vererbte er 160 Commentarii-Bände, klein und jedes Blatt beidseitig beschrieben, ein Thesaurus, für den ihm einst Larcius Licinus in Spanien 400 000 HS geboten habe (ib. 3, 5, 15). Man wüsste gern, wie diese Materialmasse geordnet war, um jeweils an der richtigen Stelle dem Schreiber verfügbar zu sein. Am ehesten noch nach "Sachgruppen" (mot-clés);<sup>28</sup> für die Geographie also (in Unterordnern?) z. B. Erdteil incl. Maße. Periplus – Küstenformen und Inseln – Städtenamen incl. Metonomasien und Gründungssagen – Censurlisten usw.; ich verweise auf die von mir früher vorgeschlagene 'Stratographie'.<sup>29</sup> Schliesslich sollte nicht übersehen werden, dass Plinius stolz darauf ist, sein Material für die *Naturalis historia* aus hundert Autoren entnommen zu haben. Nun nennen die Indices allein schon für die Geographie 111 Autoren, für das ganze Werk etwa 426 (ohne Sachquellen und Sammelbezeichnungen).<sup>30</sup> D. h., wenn man die Autorenzahlen in den Indices ernst nimmt, von gut vier

<sup>28</sup> Naas (s. o. Anm. 26) 319; 316 spricht sie von 'fiches'. Der 'Zettelkasten' (die Kartei) des Plinius hat neue Aktualität erhalten durch A. Locher u. R. C. A. Rottlaender, "Überlegungen zur Entstehungsgeschichte der *Naturalis Historia* des älteren Plinius und die Schriftfädelchen von Vindolanda", in: *Festschrift H. Vetter* (Wien 1985) 140–147.

<sup>29</sup> Sallmann 1971, 191–236.

<sup>30</sup> Dannemann (s. o. Anm. 9) 30 zählt sogar 473 Namen: 146 Römer und 327 Griechen.

Autoren sind mindestens drei nur indirekt verarbeitet oder ehrenhalber genannt, was für die zahlreichen und oft zeitlich zurückliegenden Griechen in weit höherem Maße der Fall sein muss als bei den relativ wenigen Römern.

Was trug nun Plinius selbst redaktionell in seinen Text ein? Folgende Beobachtungen scheinen mir bemerkenswert:

1. Er bemüht sich redlich um einen Quellenvergleich, wo er widersprüchliche Angaben über dieselbe Sache vorfand. So über die Völker jenseits der Skythen (NO-Oikumene): *nec in alia parte maior auctorum inconstantia, credo propter innumeras vagasque gentes* (6, 61). Auch zu Ostasien stellt er resignierend fest (6, 59): *nec tamen est diligentiae locus: adeo diversa et incredibilia traduntur*. Nachdem er über Indien zunächst die seleukidischen Autoren Patrokles, Megasthenes und Dionysios bemüht hatte, dann *Alexandri comites*, schliesslich Senecas Jugendschrift *De situ Indiae*, besteht Grund zu der Annahme, dass er die zusammenfassende Kritik dem jüngsten Autor, nämlich Seneca, entnommen hat, obwohl er Seneca sonst kaum benutzt und würdigt. Aber Kritik, gerade im paradoxographischen Gebiet der Randoikumene, war ihm wichtig.

2. Dazu passt, das er unglaubliche Daten klar abweist. So z. B. das, was er über die dem Indus vorgelagerten Inseln Chryse und Argyre las (6, 80): *nam quod aliqui tradidere, aureum argenteumque his solum esse, haud facile crediderim*. Im Falle der sog. Portae Caucasiae konstatiert er einen *magnum error* (6, 30), vorgefunden offenbar in der geographischen Vulgata,<sup>31</sup> da er keinen Verantwortlichen nennt. Dem Cornelius Nepos wirft er Leichtgläubigkeit vor, da dieser in Mauretanien die alten Mythen von den Äpfeln der Hesperiden real ansiedelte (5, 4): *quaeque alia Cornelius Nepos avidissime credidit*. Sein Römerstolz hatte also durchaus Grenzen. *Fabulositas* wird nicht immer negativ bewertet; für Griechenland ist sie neben der Wissenschaft im Sinne des Mythenreichtums eine kulturelle Errungenschaft (4, 1). Aber in ein geographisches Fachbuch gehört sie nicht, wie er umgekehrt oft genug die masslose Eitelkeit der Griechen tadelt, z. B. deren Glauben an Bernsteininseln (*Electrides*) in der Nordadria, *vanitatis Graecae certissimum documentum* (3, 152; 37, 32). Merkwürdigerweise fehlt im Ab-

---

<sup>31</sup> Darunter wird kein (verlorenes) Werk verstanden, sondern der Rekurs auf anonyme Nachschlagewerke, Stadiasmen, Miliasmen, praktische Reise- und Segelhandbücher unterhalb der eigentlichen Literatur. Im technischen Bereich muss es derartiges gegeben haben, wenn es auch nicht möglich ist, Beweise zu liefern oder genauere Vorstellungen zu geben. Aber die pauschalen und anonymen Zitate erlauben diesen Schluss.

schnitt über Griechenland (4, 1–49) und in dem über Kleinasien (5, 68–172) nahezu jedes Namenszitat; entweder gab es dort keine Datenkontroversen oder Plinius hielt sich hier, wenigstens streckenweise, einseitig an einen Leitautor, freilich ohne Verzicht auf die üblichen Städtelisten usw.

3. Wo starke Datendiskrepanzen auftreten, stellt Plinius die Doxai nebeneinander, was gelegentlich zu kleinen Doxographien auswachsen kann, ohne dass eine Entscheidung getroffen wird. Für die Südküste Indiens bemerkt er (6, 72): *mensuram, ut invenio, ponam generatim, quamquam inter se nullae congruunt*. Aber 4, 77 gibt er die Maße des Pontos nach Varro, Nepos, Artemidor, Agrippa und Mucian. Hat letzterer als jüngster die früheren Daten überliefert und Artemidors Stadien in m. p. (*milia passuum*) umgerechnet? Kaum; ein Reisebericht ist kein Ort für kritische Vergleiche. Solche "Doxographien" gibt es auch für andere Daten, z. B. führt er für die Metonomasien der Insel Melos an (4, 70): Aristeides, Aristoteles, Kallimachos und Herakleides. Das klingt nach lexikalischem Handbuch, aber auf solche gibt es keinerlei Hinweise in der *Naturalis historia*. Wir sehen: Autorennamen fallen vorzugsweise bei kontroversen Daten an, und zwar stehen sie für Detail-Informationen; denn die evtl. Leitquelle zu nennen, besteht kein Anlass. Selbst dann nicht, wenn nur ein einzelner Autor Abweichendes berichtet. Den Berichten Corbulos über das Hinterland des östlichen Pontos stehen pauschal *veteres* gegenüber (6, 32), eben die geographische Vulgata.

4. Und doch spricht Plinius, selten genug zwar, von bevorzugten Autoren. Gleich zu Beginn (3, 1) bekennt er sich zum Prinzip der autoptischen Zuständigkeit: *auctorem neminem unum sequar*, sondern je nach der Vertrautheit eines Autors mit einer Region müsse der Grad der Zuverlässigkeit am größten sein: *sed ut quemque verissimum in quaque parte arbitror, quoniam commune ferme omnibus fuit, ut eos quisque diligentissime situs diceret, in quibus ipse prodebat*. So traut er den Angaben des Demodamas (mss *Demonas*)<sup>32</sup> über den Iaxartes (Syr-Darja) mehr als denen von Alexanders Soldaten (6, 49): *Demodamas, Seleuci et Antiochi regum dux, quem maxime sequimur in his*. Der Mauretanier Iuba ist Plinius' Gewährsmann für Arabien in Verbindung mit den Erkenntnissen der römischen Militärexpedition, die der Augustussohn C. Caesar 1 n. Chr. unternommen hatte (6, 141): *in hac tamen parte arma Romana sequi placet*

<sup>32</sup> Die mss haben neben *Demonas* auch *Demonax*, *Daemona* u. ä. Die Wiederherstellung *Demodamas* (Mayhoff) aufgrund des Index 6 (diese Form auch bei Solinus und Martianus Capella) ist evident.

*nobis lubamque regem, ad eundem Gaium Caesarem scriptis voluminibus de eadem expeditione Arabica.* Hier kommt das herodoteische Autopsieprinzip zum Zuge, das auch auf Dritte übertragen werden kann. Für den Ort der Euphratquelle beruft er sich auf Licinius Mucianus und auf Domitius Corbulo, beide rezente Zeitzeugen (5, 83): *ut prodidere ex iis, qui proxime viderunt*; unglücklicherweise nennen sie jeweils verschiedene Lokalitäten, und Plinius wagt selbst kein Urteil. Typisch aber, dass er sich für die Geographie Sri Lankas (Taprobane) auf den relativ neuen Bericht des Annius Plocamus bezieht (6, 85–91), den er vorsichtshalber in oratio obliqua zitiert. Wir müssen also hinnehmen, dass Plinius auch dann, wenn er sich Vorzugsquellen anschliesst, eine evtl. Leit- oder Hauptquelle nicht offenbart, weil dies in den antiken Sachbüchern in der Regel auch nicht üblich war.

Namentlich angeführt werden also die Spezialisten, vor allem für ihre Heimatgebiete. Amometos (6, 55) ist Spezialautor für die *Attacori* in Fernost (*de iis privatim condidit volumen*), Hekataios für die *Hyperborei* (*sicut Hecataeus de Hyperboreis, ibid.*). Und selbst dort gibt es Überlieferungsdifferenzen, z. B. 6, 63 heißt es betreffs der vorgefundenen Distanz Hypasis-Sydrus-Iomanes: *aliqua exemplaria adiciunt Vm. p.* Las Plinius verschiedenen Fassungen des (wohl auf Seleukos Nikator zurückgehenden) Berichts? Das wäre erstaunlich, aber nicht unmöglich.

So komme ich zu dem Schluss: Plinius legte überhaupt keinen literarischen Periplus als Leitquelle zugrunde, da er keinen nötig hatte. Mag sein, dass er streckenweise Leitautoren folgte. Die Vorstellung von den vier *sinus Europae* (die sich wie Halbinseln nach Süden ins Meer erstrecken) z. B. gilt in der Forschung als varronisch.<sup>33</sup> Ist dies richtig, hat Varro – und mit ihm, etwas unorganisch, auch Plinius – “kontinental”, nicht “periplusmäßig” gedacht. Die inneren und äußeren Festlandsgrenzen konnte Plinius anschaulich an jeder Weltkarte ablesen, und damit werden wir zu Agrippa zurückgeführt, dem er (3, 17) höchste Autorität zuerkennt: *Agrippam quidem in tanta viri diligentia praeterque in hoc opere cura, cum orbem terrarum orbi spectandum propositurus esset, errasse quis credat, et cum eo Divum Augustum?* Gewiss steckt darin auch eine Hommage an den Begründer des Imperiums, was auch noch zur Zeit der Flavier aus dem Mund des loyalen Berufsprokurators angebracht war, eines Mannes, der

<sup>33</sup> Zuerst bei G. Öhmichen, *De M. Varrone et Isidoro Characeno C. Plini in libris geographicis auctoribus primariis* (Lipsiae 1873), dann Dettelsen (s. o. Anm. 11). Differenzierter bei B. Bilinski, “De Graeciae in Pliniana descriptione (nat. 4, 1–32) sinibus quaestiones”, *Eos* 41 (1940/46) 123–155.

selbst allen Problemen mit dem schwierigen Nero aus dem Weg zu gehen verstand. Der Hinweis auf die unter Augustus vollendete Weltkarte an der Porticus Pollae ist unüberhörbar; keinem Griechen wird eine solche Hervorhebung zuteil, nicht einmal Eratosthenes, am ehesten noch Isidor<sup>34</sup> aus Charax anlässlich der periegetischen Erwähnung am Euphrat-Tigris-Delta. Isidor wird aber als Beauftragter des Augustus, also "funktional" als römisch deklariert (6, 141): *Hoc in loco genitum esse Dionysium [Isidorum!], terrarum orbis situs recentissimum auctorem, quem ad commentanda omnia in orientem praemiserit Divus Augustus ituro in Armeniam ad Parthicas Arabicasque res maiore filio (sc. C. Caesare) non me praeterit nec sum oblitus sui quemque situs diligentissimum auctorem visum nobis introitu operis. In hac tamen parte arma Romana sequi placet...* Damit ist trotz aller Anerkennung des Isidor klargestellt, dass dieser gerade nicht Leitautor ist, entgegen dem 3, 1 aufgestellten Grundsatz. Und die vorangehende Bemerkung (6, 139), das Charax in der Agrippakarte noch Küstenstadt ist (*maritimum etiam Vipsania porticus habet*), obwohl es nach Iuba inzwischen 50 m. p., nach zeitgenössischen Berichten sogar 120 m. p. von der Küste entfernt ist, zeigt zum eine die Präzision der Weltkarte im Detail, zum andern deren wenigstens z. T. veraltete Quellen (Eratosthenes?), vor allem aber, dass Plinius sie offenbar für seine periegetischen Partien vor Augen hatte.

Wir bleiben also bei dem Ergebnis, dass Plinius, seinem Zettelkastenprinzip gemäß, weder eine griechische noch eine römische Geographie als ständigen Leitfaden benutzte, sondern systematisch aus seinen (meist augusteischen) Hauptquellen kompilierte und vornehmlich in kontroversen Punkten, aber auch bei seltenen, seltsamen, befremdlichen, bezweifelten Details die jeweiligen Verantwortlichen namentlich nennt. Dass dabei auch im Rucksackverfahren vorgegangen wurde, d. h. ältere Zitate aus jüngeren Autoren mit übernommen wurden, ist nicht nur nicht auszuschließen, sondern zumindest in einigen Fällen auch nachweisbar. Warum fehlt Strabo? Dass Plinius sein Grosswerk nicht gekannt haben sollte, würde schlecht in das Bild des unermüdlichen Lesers und Exzerptors passen.<sup>35</sup> Aber es könnte sein, dass der römische Patriot dort griechische Quellen nicht gelten liess, wo bereits wichtige römische existierten. Dasselbe Schicksal scheint auch Dionysius aus Halikarnass erlitten zu haben, der neben den Römer Varro getreten war.

<sup>34</sup> Alle mss überliefern NH 6, 141 *Dionysium*. Die Korrektur gelang G. Bernhardt in seiner Ausgabe des Dionysius Periegeta, s. Mayhoffs app. z. d. St.

<sup>35</sup> Dies vermutete Dannemann (s. o. Anm. 9) 42.

## 4. DIE RÖMISCHEN UND GRIECHISCHEN HAUPTQUELLEN DES PLINIUS

Nach Ausscheiden aller Gelegenheitszitate griechischer Geographen, die z. T. allerdings kaum bekannt und zweifelhaft sind – Textvergleiche sind ja in der Regel nicht möglich – waren als beachtliche Quellenautoren nur fünf übrig geblieben: Eratosthenes, Timosthenes, Polybios, Artemidoros und Isidoros. Sie alle werden punktuell herangezogen. Nur ein Blick auf die Fragmente kann Aufschluss über Wert und Ziel der Benutzung geben. Die römischen Quellen seien hier nur knapp berührt. Über Agrippa/Augustus als Anschauungsautorität wurde schon gesprochen. Varro ist, der Vielfalt seiner Werke gemäß, auch in verschiedenen Strukturschichten punktuell, aber gern herangezogen, nie Leitquelle. Als einziger ist noch Nepos im Spiel. Von seinen 14 Nennungen betreffen vier Distanzzahlen (Alpenlänge, Pontosumfang, Strecke Pontos–Kaspi, Breite der Straße von Gibraltar), eine weitere die Lage der Insel Kerne. Das könnte alles einer Chorographie, kaum einem Periplus entnommen sein, ergibt aber in der Benutzung durch Plinius keinen Zusammenhang (wie es bei den Agrippazitaten der Fall ist) im Sinne einer Leitquelle. Die restlichen Fragmente betreffen ebenfalls Lokalitäten, müssen aber nicht einem geographischen Buch entstammen: Verbindungsweg zwischen Hister (Donau) und Histria (Adria); Zerstörung der Transpadanerstadt Melpum; Bedeutung der Mauretanerstadt Lixus, Herkunft der *Veneti* von den *Eneti*. Da diese Zitate teils ohne Alternativangaben, teils doxographisch auftreten, ist davon auszugehen, dass Nepos, mit welcher Schrift auch immer, sporadisch und gezielt herangezogen wurde, zumal er, wie aus Mela zu erkennen war, als Vermittler älterer Literatur, z. B. von Hannos Westafrika-Parapulus, diente.

Damit ist nach Varro, dessen Nutzung vielfältig und aus verschiedenen Werken erfolgte, und nach Agrippa, wenn er denn für die Weltkarte steht, auch Nepos als durchgehende Leitquelle, nicht schon als Hauptquelle, ausgeschieden, – kein gutes Omen für die Rolle der griechischen geographischen Hauptquellen, über die Folgendes zu sagen ist:

1. Die 16 Anführungen des Eratosthenes, der neben Polybios als besonders zuverlässig eingestuft wird (5, 40: *Polybius et Eratosthenes diligentissimi existimati*), gelten 12 Mal Großdistanzen und sollten den *Γεωγραφικά* entnommen sein. Obwohl sie nur selten direkt zusammenhängen, lassen sie sich leicht auf eine Anametrie der Oikumene zurückführen.<sup>36</sup> Zwei Fragmente nennen Sondernamen: für das westliche Mittelmeer und eine Insel; eines zählt die untergegangenen Städte am Hellespont auf; das letzte beschreibt Erato-

<sup>36</sup> Man vergleiche die (unbedingt erneuerungsbedürftige) Sammlung von H. Berger, *Die geographischen Fragmente des Eratosthenes* (Leipzig 1880).

sthenes' Erdumfangsmessung, ist also, genauer gesagt, ein Testimonium. Auch diese Stellen passen zu den *Γεωγραφικά*, obschon sie einigermaßen disparat exzerpiert sind. Doch ergibt das Benutzungsprofil bei Plinius eine zwar häufige, wenn auch nicht durchgängige Heranziehung für Details der Anametrie. Für direkte Lektüre durch Plinius spricht die Entdeckung ungewohnter Sondernamen wie *mare Sardoum* oder *Lotophagitis* (statt *Meninx*).

2. Ähnliches gilt für Eratosthenes' Zeitgenossen, den Seefahrer Timosthenes, der sieben Mal zitiert wird, oft in Verbindung mit jenem, gelegentlich auch mit Isidor oder Artemidor. Da er aber auch allein (ohne Verbindung mit älteren Autoren) genannt wird, ist direkte Einsichtnahme nicht auszuschließen. Fünf der sieben Zitate enthalten Distanz- bzw. Umfangszahlen und betreffen alle Erdteile. Hinzu tritt eine Nachricht über Inseln im äthiopischen Meer mit Berufung auf Ephoros und Eudoxos und eine seltene Information über die Bedeutung der Stadt Dioskurias am Ost-Pontos: wichtige Details aus einer als wichtig angesehenen Quelle.

3. Polybios, *annaliu conditor* (5, 9), ist ausschließlich für *Γεωγραφικά* beansprucht, die sich im erhaltenen Teil der *Historiae* nicht wiederfinden; dies verweist wieder auf das verlorene B. 34 seiner *Historien*. Acht von neun Zitierungen teilen Großdistanzen mit, und zwar aus verschiedenen Regionen der Oikumene. Nur ein Fragment gibt ein Detail polybianischer Nomenklatur: *Ausoniu mare*. Mit zwei Ausnahmen stehen alle diese Daten isoliert und dürfen direkt exzerpiert sein. Auch Polybios ist eine bedeutende Quelle für Details. Die Fokussierung auf die Maßzahlen liegt, wie ja auch bei Eratosthenes und Timosthenes, einmal an der empirischen Unsicherheit der Großstrecken, die natürlich von besonderem strategischen und imperialen Interesse waren, weiterhin an Unrechnungsvarianten (m. p. aus Stadien verschiedener Parameter), sicher auch an der bekannten Überlieferungsproblematik von Zahlen.

4. Nun zu Artemidors *Γεωγραφούμενα* aus dem 1. Jh. v. Chr., die Cicero offenbar noch nicht kennt. Vielleicht hätte er eine ideale Leitquelle abgegeben, aber auch hier zeigen die Fragmente eher auf das Profil einer, wenn auch wichtigen, Detailquelle. Schon in der Kosmologie (B. 2) hat ihn Plinius reichlich für die Welt- und Erdmaße konsultiert, und die zwölf geographischen Fragmente beziehen sich bis auf eines auf Distanz- und Umfangszahlen, meist auf die Süd-Oikumene, einmal aber auch auf Europa, Kaspiregion und Mittelmeer. Artemidors Daten stehen gern neben solchen des Eratosthenes und Timosthenes, aber auch neben denen Isidors, Iubas, sogar neben denen der Römer Agrippa, Statius Sebosus und sonstiger *nostri*. Ein Fragment informiert über Artemidors Sondernamen für den Golf von Akaba (*sinus Aelaniticus*). Mag sein, dass er als Vermittler seiner Vorgänger in Frage kommt; gelesen hat ihn Plinius selbst: Artemidor konnte noch nicht übersetzt, kaum verarbeitet sein.

5. Allenfalls Isidor aus Charax ist noch jünger, aber zeitlich so dicht an Artemidor, dass eher an ein Parallelwerk als an ein Nachfolgewerk zu denken ist. Plinius zitiert ihn kaum häufiger als den Artemidor, 14 Mal, und zwar wieder in derselben Weise: 13 Stellen geben Großdistanzen wieder, davon betreffen sieben (Halb-)Insel-Umfänge – Spezialgebiet Isidors? –, nur eine Stelle gilt einer Städteliste (5, 127 mit Eratosthenes: untergegangene Orte in Kleinasien). Fast alle Angaben sind im Vergleich zu anderen gegeben, neben Eratosthenes, Artemidor, Pytheas, Mucianus, *veteres*, anonymen Alternativen, isoliert nur der Umfang des Peloponnes (4, 9) und die Strecke Sigeion-Bosporus. Da es sich immer um Seeweg-Strecken handelt, darf man folgern, dass Isidor entweder ein Segelhandbuch schrieb oder Plinius hat den Periplus nur mit diesem Profil gelesen hat. Die Benutzung ist ausgedehnt, gleichwohl akzessorisch.

Folgendes (in Einzelheiten sicher anfechtbare) Facit ist zu ziehen:

Wenn Plinius, wie ich folgere, keine literarische Leitquelle für den Periplus benutzte, sondern eine Landkarte, muss die Heranziehung geographischer Fachbücher immer punktuell sein, sei es für eine Region, in der ein Autor z. B. durch seine Herkunft besonders ausgewiesen war, sei es für ein spezielles Stratum wie die Anametrie, für die ein Reihe bewährter Autoren (wie Eratosthenes, Timosthenes und Polybios) und rezenter Publikationen (wie Artemidor und Isidor, aber auch römischer Reisender wie Mucianus und Domitius Corbulo) sich anboten. Bei den aufgeführten Hauptquellen plädiere ich in den meisten (aber nicht allen) Fällen für direkte Benutzung. Die große Masse anderer Zitate ist dabei indirekt mit exzerpiert, ohne dass dies immer kenntlich gemacht wäre. In die Indices sind auch derartige Vermittler-Namen mit aufgenommen, da es sich hier weniger um einen Quellennachweis als um eine Art Bibliographie handelt. Bei den Antiquaria, Ethnographica, Mythologica u. ä. haben die römischen Autoren natürlich eine große Bedeutung. Die Berücksichtigung der Griechen für die eigentlichen Geographica zeigt aber, dass deren Autorität auf diesem Gebiet (und im Grunde allen wissenschaftlichen Fächern) unangefochten und anerkannt war. Plinius' Exzerpiermethode und "Datenbank-System" war eine angemessene Antwort auf diesen Befund. Die modernen Rekonstrukteure der plinianischen Quellen hat die Punktualität der Zitate, die sich oft genug nur auf eine einzige Zahl oder Bemerkung beziehen, allerdings vor eine schwierige Aufgabe gestellt.

В статье применен статистический подход к неоднократно обсуждавшемуся, но не получившему удовлетворительного решения вопросу об источниках географических книг (III–VI) “Естественной истории” Плиния. Можно говорить о пяти греческих (Эратосфен, Тимосфен, Полибий, Артемидор, Исидор) и трех римских (Варрон, Агриппа, Корнелий Непот) главных источниках – подразумевая под ними относительно часто используемых авторов. Вполне возможно, что из них Тимосфен был доступен Плинию через посредство Артемидора и Исидора, но нет причин сомневаться в прямом обращении к другим названным авторам. Как правило, они использовались для определенной специфической информации (например, данные о расстояниях или о регионах, с которыми тот или иной автор был тесно связан биографически). При обращении к римским авторам – особенно Августу, Агриппе, Варрону, Катону Старшему – играли роль и патриотические чувства. В композиционном отношении Плиний, по-видимому, не следовал какому-либо литературному источнику – структура его повествования для этого слишком непоследовательна. Перипл он мог заимствовать из карты мира Агриппы, используя ее портативную копию.